

Begugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Buchstaben abgedruckt: vierzähliglich A4,50, bei zweimaliger doppelter Ausgabe bis Preis A 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzähliglich A 6.— Diese doppelte Ausgabenabrechnung ist freilich: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Sonntags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montagabend ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Torturm, Alfredstraße,
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Lösch,
Hofkonzernstr. 14, vorr. und Königstraße 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 419.

Dienstag den 18. August 1896.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 18. August.

Die innere politische Lage erfordert die „Nat.-Lid. Gott.“
heute folgendes: „Die Umstände, unter denen sich der Rücktritt des Kriegsministers Bronckart von Stellendorff vollzogen hat führen der allgemeinen Beurtheilung über die bestehenden schweren Regierungswiderstände auf eine neue Naturung zu. Manches in der Vorgeschichte dieses Ereignisses ist noch ungeläufig; aber so viel darf mit Sicherheit angenommen werden: ein verantwortlicher Rathgeber der Krone, dessen Beruf zur Leitung seines Amtes nirgends angezeigt war, hat sich zum Weinen gezwungen gezeigt, weil unverantwortliche Verhältnisse entstanden waren, die er nicht gutheißen durfte. Daß die Geltendmachung der nicht gereichten Einflüsse in diesen Fällen eine — im Militärrat — organisierte gewesen ist, könnte einer seiner Verantwortung bewußt gewesener Minister das Besteigungsbedenken sehr verständlich nicht erklären können und kann eben jenseits des Verbannten des Landes darüber münden, daß an der Spur des Verwaltungsschwierigen, für den es sich die größten Opfer anstrengt, ein Mann, eben weil er ein Mann ist, sich nicht zu dichten vermag. Die Verantwortung des Kriegsministers kann an Schwere nur noch mit der des Ministers der auswärtigen Politik verglichen werden. Wenn sich in anderen Reihen Fehler gut machen, Verhängnisse nachholen lassen, ohne daß durch sie selber der Feind angriffen wird, so kann der Kriegsminister der Kriegsverwaltung nicht daran, daß ein Wechsel in jenen Reihen zweifelhaft macht, während der Feind an dem ganzen Lande rächen. Solche erkannt und sie auf die Seele legt, die etwaigen Folgen verantworten zu müssen, gehören dazu, daß galt über die Kräfte eines selbstbewußten Staatsdienstes. Wenn es wahr ist, und in untersuchten Fällen zweifelt man nicht daran, daß ein Wechsel in der Person des obersten Commandanten an dem erponierten Punkt des Reiches gegen den Rath des Kriegsministers erfolgt ist, so kann man sich nicht über den Rücktritt des Herrn v. Bronckart, sondern höchstens darüber wundern, daß sich ein Nachfolger für ihn gefunden hat.“ Sowohl die „Nat.-Lid. Gott.“ Auch eine Korrespondenz für Centrum und Blätter weist auf die unverantwortlichen Einflüsse hin und bemerkt: „Daß es unmöglich auf die Dauer weitergehen kann, daß verantwortliche und unverantwortliche Rathgeber sich um das Ohr des Monarchen streiten, so kann man im Interesse der Monarchie nur hoffen, daß endlich einmal die überantwortlichen aus Ruder kommen. Man wird dann ja eben u. s. w. — Wir möchten befürchten, ob es dem Zentrum mit dem Unwillen über den ungeordneten Gang der Staatsaffären so einfach ist, wie die widergegebene Auslassung glauben machen will. Es ist bei der bisherigen politischen Wirtschaft gut geschehen, daß Rücksicht von ihrer Hörbauer zu profitieren, und es nicht so bedauern, daß man glauben darf, es kann die Seele des Ganzen über sein eigenes Wohlbefinden leiden. Wie dem aber sei, die Befürchtung, daß die überantwortlichen verantwortlichen würden, läßt sich zum Teufel erfallen — zum Teufel auch nicht — damit wäre aber nichts geboten, denn ihre Pläne würden abseits von Auerzen eingeschlagen werden, wenn folgende Annahme der „Kreuzzeitung“ richtig ist: „Wie sollten es für möglich, daß Se. Majestät sich zum Kriegsminister einen jüngeren, durch eine bedeutende Vergangenheit“

nicht so getrogenem Offizier ausgesucht hat, der vielleicht darum geeigneter ist, einige Reibungen zu vermeiden, als in vielen hohen Positionen etwas höheren Stoffes gewordene Generäle.“

Aus dem Diplomatischen in rückhaltlosem Deutlich überlegt, heißt das: als Rathgeber des Kreises werden bent zu Tage Männer, welche im vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit ihre Aufgaben mit pflichtmäßiger Einfühlung vertreten, durch eben diese nachvordige Eigentümlichkeit eines wirklichen Monarchen, nämlich, daß in einer „bedeutenden Vergangenheit“ war in „vielen hohen Positionen“ erreichte Erfahrung“ wird weniger gehabt, als die negative Eigentümlichkeit, und wiederum trifft zu dem. Die Annahme der „Kreuzzeitung“ läßt also auf den Eingehändigt zu wissen, daß gegenwärtige Zustand sich nicht durchaus hervorgerufen, daß Untertanen sich an den Monarchen drängten — diese Erziehung wird unter jedem Herrscher verboten —, sondern durch die Regierung zu einem persönlichen Regieren, von dem im modernen Kaiserstaat der Einfluß unverantwortlicher Rathgeber nicht zu trennen ist.

Angesichts der alten Errungen, die Weisheit und Regierung in Bayern mit den Redemptoristen in der kurzen Zeit deren Rückkehrung verfloßnen Zeit gemacht haben, verleiht es sich, an die Regierung zu erinnern, mit der das damalige Regierung zwei Jahren die Wiederherstellung des Ordens beim Bundeversatz durchgeführt hat. Sie war sehr fahrscheinlich. Ihr nächster Punkt war die Belebung auf ein sogenanntes Gutachten des großen Theologen Döllinger. Das angebliche Gutachten war aber falsch, das kaiserliche Regierung, die dem Centrum zu einem Erfolg verhelfen wollte, zog Döllinger geradig, füllt über die Rücksichtnahme von Jesuiten und Recempts zu äußern. Der damals neuangestigte Gelehrte beschrieb aber, wie Prof. Beyerlitz in Halle begonnen konnte, wiederum einige Sätze adduzieren, kein Gutachten, sondern eine „fiktive Zukunft“. Und die Dummkopfie dieser Aussicht verlor im Besonderen, daß nach der Proklamation des Unabhängigkeitsdogmas zwischen allen Orden in Bezug auf Staatsgefährdung überwaupt keine großen Unterschiede mehr zu machen seien. Die kaiserliche Regierung stand heraus, zog mit dieser Weisheit weg und wußte zu Gunsten der Redemptoristen auszuholen. Sie ging Döllinger nochmal um ein wirtliches Gutachten an, dieser aber stach bald darauf. Nun wurde für die Münchener Staatsmänner die schriftliche Weisungsergebung des Verstorbenen, die sie bisher sehr für ungünstig erachtet hatten, auf einmal ein autorisiertes Gutachten, mit dem sie im Bundeversatz-Staat nutzen zu können glaubten und, da die Genossen, daß dies Untermontanismus lediglich zu erreichen, hier geschahen vornehmlich, ausreichend machten. Beschlagnahmte nicht mit dem Ausdruck seiner Weisung, daß der Bundeversatz ebenso wenig wie die kaiserliche Regierung den wahren Wert des Gesetzestexts erkannt und die Ausübung der Ketzerei in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigte darüber. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

sicherlich doch mit dem sehr unliebenswürdigen und sehr unedlen Gaumensatz durchgehen wird. Sicher werden die französischen Monarchisten es sich nicht nehmen lassen, auf der Anwesenheit des Emperors im Pariser Capital für ihre Sache zu schwärmen.

„Ja, nur der „Zur Kaiser“ aus, es wird endlich erlaubt, den Kaiser doch lieben zu lassen... Und der Kaiser wird ja wieder Grabs fragen: Werden Sie jetzt noch mein Sohn zu?“ Und nun wird ihm antworten: „Nein, es ist der Freund Frankreich... Es ist der Sohn des erzählerischen Sohnes, der Ihren Namen Beyerlitz“ — so vollständig erinnernd und des kleinen Ludwig Beyerlitz an die Spur eines „Vorläufers“ geführt hat.

„Was auch die Regierung dazu beigetragen, daß sie sich die Wahl der zu verantwortenden Rechte vorbehalten hat, was das eigene Wahlrecht, das Auslandsmilitärs einer etwas tumultuarischen Reaktion vorzubringen, die sich ihnen zu gegen begann und deren Folge vielleicht nicht durchdringen durch ihren Charakter und ihren Charakter unterer Güte entschädigt.“

Gern könnte man für bösartige Befürchtungen, wie die Abreise der Adelskinder, Alles bei Seite zu ziehen, trotz eines offiziellen Charakters hat; eben Alessand war so äußere Blöße. Was will sich nur das Heft und das Mittel vorstellen, die daraus entstehenden Projekt durchzuführen, einige Orte und Reiche,

die eines fröhlichen Lebens der Böhm-Königreiche zu bringen. Die Regierung weiß sehr wohl, daß Paris, wenn man etwas Schönes und Gutes vornehmen will, sich im Hinterland viel halten muss.

Was sonst ich nur, in welchen Namen diese Nationen entstehen, und das will die Regierung ruhig prüfen und in volle Bedeutung erheben. Wer wäre überredet, wie a die österreichische

Monarchie nicht unter dem Kaiser wäre, um das zu tun?

„Schon fehlt mir noch sehr die Frage, ob die Regierung

bei dem Empfang des Kaisers von Russland in Paris eine

gar so allgemeine Freiheit, ob nicht namentlich seitens der Sozialisten mancher Weißfang droht. Schließlich doch einer der Gründer der Sozialisten, Jaurès, in der „Partie République“

steht sehr bestürzt Artikel über den Besuch des Kaisers von Russland mit den Worten:

„Schon den Protestatiers, wenn sie Nikolai II. begegnen.“ Das müssen ja den Sozialisten und Trotzki überlassen, aus dem republikanischen Frankreich, der sozialistischen Welt jenseits, den für revolutionäre Aufschwüche, des Kaisers des Kapitalismus, Republikaner und Sozialisten gebildet sind.“

Auch verlaßt, daß die sozialistische Majorität des Pariser

Gemeinderats event, die für den Empfang des Kaisers verlangten 200 000 Francs verweigern kann.

Endlich doch mit dem sehr unliebenswürdigen und sehr unedlen Gaumensatz durchgehen wird. Sicher werden die französischen Monarchisten es sich nicht nehmen lassen, auf der Anwesenheit des Emperors im Pariser Capital für ihre Sache zu schwärmen.

„Ja, nur der „Zur Kaiser“ aus, es wird endlich erlaubt, den Kaiser doch lieben zu lassen... Und der Kaiser wird ja wieder Grabs fragen: Werden Sie jetzt noch mein Sohn zu?“ Und nun wird ihm antworten: „Nein, es ist der Freund Frankreich... Es ist der Sohn des erzählerischen Sohnes, der Ihren Namen Beyerlitz“ — so vollständig erinnernd und des kleinen Ludwig Beyerlitz an die Spur eines „Vorläufers“ geführt hat.

„Schon fehlt mir noch sehr die Frage, ob die Regierung

bei dem Empfang des Kaisers von Russland in Paris eine

gar so allgemeine Freiheit, ob nicht namentlich seitens der Sozialisten mancher Weißfang droht. Schließlich doch einer der Gründer der Sozialisten, Jaurès, in der „Partie République“

steht sehr bestürzt Artikel über den Besuch des Kaisers von Russland mit den Worten:

„Schon den Protestatiers, wenn sie Nikolai II. begegnen.“ Das müssen ja den Sozialisten und Trotzki überlassen, aus dem republikanischen Frankreich, der sozialistischen Welt jenseits, den für revolutionäre Aufschwüche, des Kaisers des Kapitalismus, Republikaner und Sozialisten gebildet sind.“

Auch verlaßt, daß die sozialistische Majorität des Pariser

Gemeinderats event, die für den Empfang des Kaisers verlangten 200 000 Francs verweigern kann.

Wenn in den letzten Tagen wiederholt von einem Abschneiden Russlands in der Orientfrage zu Unzufriedenheit Österreich-Ungarns, d. h. von einem Sonderbündnis zwischen Russland, Frankreich und England die Rede gewesen ist, so geht man ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“, gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

noch aus diesen Widersprüchen nicht einen Wink der russischen Wirtschaft von Russland heran, mit der man sich in der Bekämpfung einer weib. der Überwerbung, der Begeisterung, die sich auf die österreichische

Monarchie übertragen zu lassen scheint, um so mehr wenn es sich um einen ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“ gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

noch aus diesen Widersprüchen nicht einen Wink der russischen Wirtschaft von Russland heran, mit der man sich in der Bekämpfung einer weib. der Überwerbung, der Begeisterung, die sich auf die österreichische

Monarchie übertragen zu lassen scheint, um so mehr wenn es sich um einen ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“ gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

noch aus diesen Widersprüchen nicht einen Wink der russischen Wirtschaft von Russland heran, mit der man sich in der Bekämpfung einer weib. der Überwerbung, der Begeisterung, die sich auf die österreichische

Monarchie übertragen zu lassen scheint, um so mehr wenn es sich um einen ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“ gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

noch aus diesen Widersprüchen nicht einen Wink der russischen Wirtschaft von Russland heran, mit der man sich in der Bekämpfung einer weib. der Überwerbung, der Begeisterung, die sich auf die österreichische

Monarchie übertragen zu lassen scheint, um so mehr wenn es sich um einen ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“ gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bewegung gebracht, hat außerordentlich gleichfalls Worte der Würdigkeit für die Geschichtswissenschaft. „Als gute Franzosen“ — so schreibt er — „wollen wir die alten großen Projekte, die alten verfehlten Schlagzeuge, die alten erwähnenswerten Rundungen, die alten glänzenden Werke vermeiden und uns vom Andenken unserer Gefüße auf jene Huldigung und weniger grandiose Begungen verlegen.“ Wir fürchten indessen, daß das „hochwertige und elegante Gemälde von Paris“

noch aus diesen Widersprüchen nicht einen Wink der russischen Wirtschaft von Russland heran, mit der man sich in der Bekämpfung einer weib. der Überwerbung, der Begeisterung, die sich auf die österreichische

Monarchie übertragen zu lassen scheint, um so mehr wenn es sich um einen ganz abgesehen von dem offiziellen Dokument der „Nat.-Lid. Gott.“ gewiss nicht sel, dies für einen in Kreis eingeklemmten Verhandlungen zu halten. Jedenfalls wenn man davon spricht, Russland werde für Armenien, England für Kreis und Frankreich für Syrien, wodurch diesen die Autonomie verbürgt sei, zu Schwierigkeiten überkommen, so sieht man zuerst die Wiederaufnahme des Bündnisses mit Russland nicht sehr günstig — für gesellschaftliche Verständnisse wenig Vortheile. In England, wo es sonst während seiner Verlobung ansteht, blieb er allen Empfängen möglichst fern und machte beim Heft voran, daß ihn die beständigen Verstellungen im Grunde langweilen; er würde sich sicher ohne Zweck für eine zweite Anklage der verfehlten Bündnisse, wie sie den russischen Oppozitoren in Toulon und Paris zu Theil geworden, berichtigend erachten. Der „Bayero“, der Anfang Hamm und Erde in Bew